

STELLUNGNAHME zu Antrag

95

Ortschaftsrat Stupferich --- --- --- --- --- --- ---	Seite HH-Plan	Produktgruppe
	198	3650
	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
	Transferaufwendungen	
Benötigte Kita-Plätze in Stupferich		

Im Januar 2015 wurde in Stupferich eine neue Gruppe im Kindergarten St. Cyriakus in Betrieb genommen, durch welche der rechnerische Fehlbedarf an Betreuungsplätzen nahezu gedeckt ist. Auf Basis der aktuellen Bevölkerungsdaten des Amts für Stadtentwicklung, die der Bedarfplanung zugrunde liegen, fehlen nur drei Plätze für unter Dreijährige; bei den über Dreijährigen besteht sogar ein Überangebot von drei Plätzen.

Was die Bevölkerungsprognosen betrifft, sind dort auch die zu erwartenden zukünftigen Bevölkerungszuwächse durch das Neubaugebiet „An der Klam/Illwig“ einbezogen. Auch diese legen keinen Handlungsbedarf zur Schaffung neuer Betreuungsplätze nahe.

Die Ortsverwaltung hat der Sozial- und Jugendbehörde eine Liste mit Platzvormerkungen für den Kindergarten St. Cyriakus vorgelegt, welche einen höheren Bedarf ausweist als den rechnerisch ermittelten. Damit stellt sich in Stupferich der aktuelle Sachstand so dar, dass der rechnerische Fehlbedarf marginal ausfällt, die katholische Kirchengemeinde St. Cyriakus nicht für die Übernahme weiterer Betriebsträgerschaften zur Verfügung steht, aber gleichzeitig eine Vormerkliste für die kommenden Jahre vorliegt, welche die Platzkapazität im Kindergarten St. Cyriakus übersteigt.

Selbst wenn der weiteren Planung die oben genannte Vormerkliste anstelle der Bevölkerungsdaten zugrunde gelegt und eine weitere Gruppe geschaffen werden würde, wäre die potentielle Gewinnung eines Betriebsträgers schwierig, da mit einer Gruppe kein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Abgesehen davon steht derzeit kein geeigneter Standort zur Verfügung. Die Räume im Gemeindezentrum wurden von den

zuständigen Fachdienststellen als ungeeignet für den Umbau zu einer Kindertageseinrichtung bewertet, da sie nicht den einschlägigen Standards genügen.

Alternativ zu einer zusätzlichen Kita-Gruppe wäre es jedoch ohne größeren Aufwand und relativ zeitnah möglich, entweder Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen oder eine betreute Spielgruppe anzubieten. Diese Planungsvarianten sollten von allen Beteiligten gemeinsam weiter sondiert werden.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.